



Gross und Klein konnten sich einen Preis aussuchen.



Reto Caluori kurz vor dem Ziel.

Erste Cup-Entscheidung beim traditionellen Schlittelrennen in Langwies

Erstmals wurde im Schanfigg eine Cup-Wertung mit den drei Schlittelrennen von Peist, St. Peter-Pagig und Langwies durchgeführt. Am letzten Samstag kam es so zum grossen Finale auf der attraktiven Schlittelstrecke von Langwies.

■ Von Christian Steiner

Wegen der warmen Temperaturen der vergangenen Woche mussten sich die Organisatoren etwas einfallen lassen. Dank dem tollen Einsatz des Tranquilo-Teams gelang es, eine spektakuläre Schlittelbahn, vor allem im Zielgelände, herzurichten. Für die zahlreichen Zuschauer am Nachmittag war es von Vorteil, so konnten sie die Schlittler schon von Weitem kommen sehen und anfeuern. Die ganz Kleinen mit Vater oder Mutter bis zu den Oberstufenschüler sowie vier mutige Senioren/-innen stellten sich der Herausforderung am Nachmittag. Alle kamen wohlbehalten ins Ziel und durften anschliessend im Hotel «Alte Post» stolz einen Preis auswählen.

Dabei sein ist alles

Der olympische Gedanke «dabei sein ist alles» zählte dann auch bei den meisten erwachsenen Schlittlern am Abend. Einige rechneten sich aber gute Chancen auf den Tagessieg aus, und wer beim Schlittelrennen in Peist und St. Peter-Pagig dabei gewesen war, konnte sogar noch mit dem Gesamtsieg in der neuen Cup-Wertung liebäugeln. Leider waren es noch nicht allzu viele Schlittler, die sich an alle drei Rennen im Tal wagten. Die Veranstalter freuen sich im nächsten Jahr auf viele Teilnehmer. Der Aufstieg zur Abzweigung Seta gehört zum Schlittelren-

nen dazu, wie auch die Verpflegung vor dem Start durch das Casanna-Team. Mit vollem Einsatz nahmen die Schlittler die Strecke unter die Kufen. Vor allem auf den Schlussteil durfte man gespannt sein. Die spektakulären, zum Teil abfallenden letzten Kurven auf

der Oberwies bewältigten dann die meisten auch ohne Sturz und mit fantastischen Zeiten, wie aus der Rangliste zu entnehmen ist. Im Gasthaus «Bahnhof» heizte die Gruppe Popalpin so richtig ein. Auch in diesem Jahr lockte eine grosse Tombola mit attraktiven Preisen. An dieser Stelle möchte sich der Skiclub Strela recht herzlich bei all den Sponsoren sowie bei allen Helfern bedanken, die zu diesem gelungenen Traditionsanlass beigetragen haben. Tombolapreise können in den nächsten zwei Wochen bei Jöri Mettier, Haus am Platz, in Langwies abgeholt werden (Tel. 078 614 88 31).



Die Siegerinnen bei den Damen (v.l.n.r.): Regula Takacs, Vroni Spitz, Martina Caluori.

Podestplätze Schlittelrennen:

Kategorie MuKi/VaKi: 1. Lara & Martin Mettier 01:48.23, 2. Jann & Muga Zippert 01:49.39, 3. Fabio & Markus Grob 01:56.32

Kategorie Kindergarten: 1. Nina Zippert 02:14.93, 2. Lynn Zanin 02:21.93, 3. Isabelle Loinger 02:42.68

Kategorie Unterschule: 1. Selina Sprecher 02:56.53, 2. Jann Sprecher 03:04.78, 3. Armando Mattli 03:05.38

Kategorie Oberschule: 1. Jasmin Sprecher 04:06.31, 2. Riccardo d'Agostini 04:06.53, 3. Lisa Bonjour 04:14.37

Kategorie Oberstufe: 1. Vanessa d'Agostini 03:57.58, 2. Mario Del Cubo 04:29.80, 3. Marco Zablonier 04:49.95

Kategorie Senioren Damen: 1. Ida Ardüser 04:25.32

Kategorie Senioren Herren: 1. Rochus Caluori 03:45.62, 2. Reto Caluori 05:09.01, 3. Hans Mettier 05:19.02

Kategorie Damen: 1. Martina Caluori 03:55.67, 2. Vroni Spitz 04:19.11, 3. Regula Takacs 04:31.91

Kategorie Herren: 1. Renato Mattli 03:21.03, 2. Markus Grob 03:27.17, 3. Peter Sprecher 03:27.21

Kategorie Sie und Er: 1. Theres und Josias Hafen 03:52.31, 2. Ladina und Andi Jäger 04:05.88, 3. Lea Ambühl und Heiri Spitz 04:08.21



Sieger des ersten Schanfigger Schlittel-Cup bei den Herren: Renato Mattli.

KMU-RATGEBER

KMU und Medienarbeit – worauf es heute ankommt

Der Kampf um Aufmerksamkeit nimmt zu. Medienarbeit gilt als schlagkräftigste Kommunikationsform überhaupt. Immer mehr Unternehmen entdecken sie – online, offline oder sogar massenmedial.

Täglich lockt die Bühne der Selbstinszenierung. Wer im Internet, in Drucksachen und vor allem in klassischen Medien (Presse/Radio/TV) präsent ist, macht Eindruck bei Kunden, Mitarbeitenden und Partnern. Richtig. Trotzdem wagen gerade kleinere Unternehmen den Schritt in die Öffentlichkeit nicht. Schade!

Es braucht nur Mut und «Relevanz». Neuigkeiten von Firmen (auch positive) sind schnell relevant, wenn sie eine Auswirkung für andere Menschen haben, überraschen oder starke Emotionen wecken. Die Bündner Medien sind sehr offen für relevante Informationen zu starken Unternehmen, Produkten und Dienstleistungen. Die Unternehmensgrösse ist zweitrangig. Chance!

«Wer auf einen elektronischen Auftritt verzichtet, verschenkt einen ersten Eindruck»

Betrachten wir zuerst die elektronischen Medien. Die «Relevanz-Brille» wirkt Wunder: Die eigene Website lässt sich wunderbar

entrümpeln, vereinfachen oder von Grund auf skizzieren: Fragen Sie sich genau, welche Informationen zur Kundengewinnung und -bindung überhaupt nötig sind, halten Sie diese aktuell – und lassen Sie den restlichen Ballast weg (zulasten eines ergänzenden Weblogs zum Beispiel). Das befreit!

«Wer auf gedruckte Kommunikationsmittel verzichtet, hinterlässt nichts Bleibendes»

Wer aber denkt, elektronische Auftritte seien heute das Ein und Alles, irrt sich gewaltig. Gerade jüngere Unternehmer-Generationen beispielsweise lesen erwiesenermassen wieder mehr ab Papier. Entsprechend wichtig bleiben für jede Firma die üblichen Basiskommunikationsmittel (Visitenkarten, Korrespondenz), Produkte-/Dienstleistungs- und Unternehmens-Broschüren – als bleibende Eindrücke ergänzend zum Internet-Auftritt.

«Wer Medien täuscht, rüttelt am Kommunikationsfundament – der Glaubwürdigkeit»



Hans-Peter Rest ist PR-Berater und Leiter Unternehmenskommunikation der GKB.

Wer – über bezahlte Inserate oder Werbespots hinaus – passende Zeitungen, Zeitschriften, Radios- und TV-Sender mit relevanten Mitteilungen bedient, hat eine wirkungsvollere und damit grössere Chance auf Wahrnehmung. Gleichzeitig liegt auf der Hand: Wer sich in die Öffentlichkeit wagt, kann auch öffentlich kritisiert werden. Einkalkulieren. Kommunizieren Sie sorgfältig und widerspruchsfrei. Es geht um Glaubwürdigkeit.

Und schliesslich: Ob im Internet, in Drucksachen oder in Medien: Jeder Text ist heute aussagekräftig, klar und prägnant zu formulieren – und wenn immer möglich mit starken Bildern zu visualisieren. Zahlreiche Bündner Agenturen sind gerne dabei behilflich. Ausprobieren. Mut tut gut!

Wer mehr zu diesem Thema erfahren möchte, findet auf www.gkb.ch/kmu die neuen Daten des GKB-Seminars «KMU-Kommunikation» in ganz Graubünden.